

Höchster Kreisblatt

Frankfurter Neue Presse

Mittwoch, 22. August 2018

Jahrgang 169, Nr. 194

Seite 11

Was die Pauluskirche erzählt

Kelkheim Interessante Zeitreise mit Autor Thomas Berger

Thomas Berger gab in der Pauluskirche Einblicke in den Bau und die symbolischen Elemente. Im Rahmen der Reihe „Kelkheim kennenlernen“ der Stadt wanderte er auf religiösen Spuren.

„Die runden Fenster, zum einen in der Kirche an der Orgelseite, an der früher auch der Altar stand, zum anderen im Vorraum, stammen vom ersten, noch kleinen Kirchenbau an dieser Stelle“, offenbarte Thomas Berger zu Beginn seines Vortrags, den er für die Reihe „Kelkheim kennenlernen“ vorbereitet hatte. Nachdem er 2017 über die Kirche der Stephanusgemeinde berichtete, folgte nun Teil zwei. Berger, der auch studierter Theologe und ehemaliger Gymnasiallehrer für Latein und Religion ist, wan-

dert häufig auf historischen Pfaden. Die Geschichten hinter den Kelkheimer Kirchengebäuden ziehen den seit 1979 aktiven Autor an. Viele Bücher hat er bereits geschrieben. „Vor einiger Zeit traf ich mich hier vor Ort und habe während eines Rundgangs durch das Gebäude ausführliche Notizen gemacht“, erklärt er. Danach sei er auf die Suche nach passender Literatur für Hintergrundinformationen gegangen.

„Unter dem Architekten Heinrich Schindelbeck aus Münster entstand für die angewachsene Gemeinde 1934/35 hier eine kleine Kirche, die eigentlich mehr Kirchsaal war. Diese war nicht zur heutigen Altarseite hin ausgerichtet, sondern zur zweimanualigen Orgel, die aus der Werkstatt der Gebrüder Hillebrandt aus Isernhagen

stammt“, erzählte Berger. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der erste Kirchenbau durch einen Flugzeugangriff stark beschädigt. Beim Wiederaufbau wurde das Gebäude vergrößert und im Bau an die umliegenden Häuser angepasst. „In einer reinen Wohngegend wies damals nur das große Kreuz über dem Haupteingang das Gebäude als Kirche aus.“ Die erste Glocke wurde 1947 gegossen und befand sich seither unter dem Dachreiter.

In den Nachkriegsjahren wurde die Gemeinde immer größer. Ein weiterer Um- und Erweiterungsbau in den Achtzigern unter Leitung des Architekten Friedrich Rosenberg brachte eine Neuigkeit, die der Anlage „eine besondere Spezifikation gibt, die man sonst so nicht hat“, so Berger: Alle Räume befinden sich unter einem Dach Gottes und symbolisieren Gemeinschaft, vereinen die Bereiche des Gemeindelebens. Im Erdgeschoss sind Gottesdienstraum, Gemeindesaal und Gruppenräume, im Kellerbereich Kinder- und Jugendräume, im ersten Stock Büros, Besprechungsräume und die Hausmeisterwohnung. Interessiert folgten die Zuhörer Berger, dessen Lateinverständnis bei der Übersetzung von Inschriften half. Gerne würde er nun auch über die Kirche der Johannes Gemeinde in Fischbach referieren. *efx*

Der Kelkheimer Autor Thomas Berger unternahm mit Besuchern eine „Reise“ durch die Evangelische Pauluskirche.
Foto: efx

